

**Komparative Untersuchung von  
Hilfsverben im Mittelagyptischen  
und Arabischen**

**Author/s: Dr. Ahmad Elnassari**

# Komparative Untersuchung von Hilfsverben im Mittelägyptischen und Arabischen\*

Ahmad Elnassari\*\*

## 0. Einleitung

Diese Arbeit behandelt die vollständigen/unvollständigen Hilfsverben im Ägyptischen sowie im Hoch/Vulgär-arabischen. In der Sekundärliteratur sind sie bisher nur ungenügend untersucht worden. Die Funktion und die Bedeutung von den untersuchenden Hilfsverben sind im Rahmen den ägyptischen/arabischen Beispielen gezeigt worden. Zur semantischen und syntaktischen Funktion werden neue Ansichten geboten.

Gegenstand dieses Aufsatzes ist die Funktion und Bedeutung von manchen Hilfsverben im Ägyptischen und Arabischen. Es soll einen Überblick über die semantischen und syntaktischen Funktionen von den untersuchenden Hilfsverben im ägyptischen/arabischen Beispielen gegeben werden. Die Grammatiker haben sich mit der komparativen Untersuchung sehr wenig beschäftigt; So dass es mir als Araber nötig erschien, diese komparative Untersuchung einmal genauer zu betrachten. Da sie in der Sekundärliteratur nur sehr wenig untersucht worden sind, beschäftige ich mich direkt mit den ägyptischen/arabischen Beispielen.

## 1. Die untersuchenden Hilfsverben

قام	qam	für	ḥ <sup>c</sup> .n	Vulgärarabisch
ظل	dzalla	für	wrḡ.n	Hocharabisch
راح	rah	für	pr <sup>l</sup> .n	Vulgärarabisch
بات	bata	für	šçr.n	Hocharabisch

\* Für die Lautlehre s. Schenkel, *Tübinger Einführung*, S. 23, 29-32; ders.; *Einführung Sprachwissenschaft*, S. 1-6; s. auch Rössler, *Ägyptisch als semitische Sprache*, S.263-326.

\*\* DOZENT FÜR ÄGYPTISCHE PHILOLOGIE AN DER SÜDTAL UNIVERSITÄT/SOHAG PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT/ABTEILUNG FÜR ÄGYPTOLOGIE.

### 1.1. Das Hilfsverbum $\text{ḥ}^c.n$ قام

Die  $\text{ḥ}^c.n$ -Konstruktionen gehören zu den wichtigsten Verbalformen, die in den mittelägyptischen Erzähltexten anzutreffen sind.

Das Verbum  $\text{ḥ}^c.n$  hat ERMAN<sup>1</sup> nach Bildung, Gebrauch und Bedeutung untersucht. Belegt ist dieses Verbum in alten religiösen Texten<sup>2</sup>, ziemlich häufig in den Schriften der 11. und 12. Dynastie, weiterhin im Sinuhe<sup>3</sup> und im Schiffbrüchigen<sup>4</sup> usw.

Die Konstruktion  $\text{ḥ}^c.n \text{ ṣ}čm.n=f$  enthält zwei  $\text{ṣ}čm.n=f$  Verbalformen und wird folgendermaßen übersetzt „Als er aufgestanden war, machte er dies und das“<sup>5</sup>.

Diese Art der Konstruktion existiert interessanterweise im Vulgärarabisch. Wenn man z.B. erzählen will, dann sagt man: قام عمل كيت و كيت „qam ‘amal kîṭ wa kîṭ“ im Sinne von: „er ist aufgestanden und machte dies und das“.

Auch im Vulgärarabisch enthält der Ausdruck zwei Verbalsätze, wobei das erste Verbum im Laufe der Sprachgeschichte seine Bedeutung verlor.

Das vulgärarabische Verbum (قام qam) könnte man entweder in der Vergangenheit (قام qama) oder in der Gegenwart (يقوم ïaquṃ) benutzen genauso wie  $\text{ḥ}^c.n$  und  $\text{ḥ}^c$ .

-  $\text{ḥ}^c.n mḥ.n w^c m n3 n i^c3 r^c =f m b3.t n.t ṣm^c$

- Da füllte einer der Esel sein Maul mit einem Büschel von Getreide.

(Bauer, B1: 9-10)

-  $\text{ḥ}^c.n ṭwn.n=i rṭwl=i$   
 $r rḥ rčl.t=i m r^c=i$

- Da streckte ich meine Beine,  
um herauszufinden, was ich in meinen Mund legen kann.

(Schiffbr., 45-46)

<sup>1</sup> ERMAN,  $\text{ḥ}^c.n$ , S. 29ff.

<sup>2</sup> Totenbuch, Kap. 112, 113, 115, 140: Glossen zu Kap. 17.

<sup>3</sup> Sin. B 26, 34, 134, 143.

<sup>4</sup> Schiffbr. Passim.

<sup>5</sup> DEPUYDT, Conjunction, S.186-188; JUNGE, Emphasis“, Anm. 10, S. 55; ERMAN,  $\text{ḥ}^c.n$ , S. 37; GARDINER, Eg. Gr., § 476; POLOTSKY, Transpositions, § 3.8.4.

- ${}^c h^c.n r\check{c}l.n=f n=l mw$
- Da gab er mir Wasser. (Sin., B 26-27; R 51)
- ${}^c h^c.n=l r\check{c}l.kwl r iw n w\check{z}\check{c}-wr$
- Da wurde ich zu einer Insel des Meeres geworfen.  
(Schiffbr., 39-40)

## 2. Die Verben der unvollständigen Prädikation

### 2. 1. Die semitischen Verben der unvollständigen Prädikation ohne Zeitangabe

Es gibt Verben, die genauso wie  ${}^c h^c.n$  fungieren können. Sie sind auch zeitlos, und zwar:

gebraucht man, aber weitaus seltener<sup>6</sup>  $iyi.n$ ,  $prl.n$  und  $\check{c}r.n$  im Sinne des Vulgärarabischen  $راح عمل كيت و كيت$  „*raḥ* ‘amal kîṭ wa kîṭ’ d.h. „er kam/ging hinaus, machte dies und das“. Im Verlauf der Sprachgeschichte verlieren beide Formen ihre ursprüngliche Bedeutung und bekommen den Sinn von „daraufhin“ oder „So“, d.h. sie sind resultativ:

- $iyi.n h\check{c}.n=s$  -----
- (sie verstummte) und störte so (ihre Reihe.) (Westc., 6, 4)  
(Der König freute sich über dieses Wunder)
- $prl.n fk\check{z}.n=f$
- So belohnte er (den Zauberer). (Westc., 6, 14)
- $prl.n inl.n=n$  ...
- So holten wir ... (Urk. IV 895, 4)
- $\check{c}r.n \check{c}t.n=f n=s\check{n}$
- Am Ende sagte er zu ihnen. (Pap. Prisse, 2, 4)
- $\check{c}r.in=f hms(w)$
- Am Ende saß er. (Leb., 75); (Urk. V 128, 9= 130, 7)

### 2. 2. Die semitischen Verben der unvollständigen Prädikation mit Zeitangabe $wr\check{s}.n/\check{s}\check{c}r.n$

#### 2.2.1. Das Verbum $wr\check{s}$

Das Verbum  $wr\check{s}$  ظل „*dzalla*“ „den ganzen Tag verbringen<sup>7</sup>“ kommt einmal im Pap. Kahun als Hilfsverb vor. Die Parallele zu diesem Hilfsverbum in der hocharabischen Sprache heißt ظل „*dzalla*“.

<sup>6</sup> ERMAN, Grammatik, § 354.

<sup>7</sup> GARDINER, Eg. Gr., S. 241.

- *wrš=š sčr.ti hkr.ti*
- Sie verbrachte den ganzen Tag, indem sie hingelegt und hungrig war. (Pap. Kahun, 5, 23)

Drei Mal ist das Verb im pWestcar belegt:

- *wrš.n=š im hr swi hn<sup>c</sup> p3-nčš[ ...čtp*
- Sie verbrachte den ganzen Tag dort beim Trinken mit dem Mann (bis zum Sonnen) Untergang. (Westc., 2, 10-11)
- *wrš.n hm=f hr hrw nfr hn<sup>c</sup> Pr.w-nšw<sup>c</sup>.w.s. m<sup>i</sup> k<sup>i</sup>=f*
- Seine Majestät feierte den ganzen Tag ein Fest zusammen mit dem gesamten Königshof. (Westc., 6, 13-14)
- *lst wrš hm n<sup>i</sup> nšw-b<sup>i</sup>t THwfw<sup>w</sup> m3<sup>c</sup>-hrw hr h<sup>i</sup>l<sup>i</sup> n=f n3-n<sup>i</sup> lp.t n(i).t wn.t n(i).t Čhw<sup>i</sup> r ir.t n=f m<sup>i</sup>t.t ir<sup>i</sup> n 3h.t=f*
- Nun verbringt die Majestät des Königs von Ober- und Unterägypten TCheops<sup>w</sup>, der Gerechtfertigte, den ganzen Tag beim Suchen die Ipet des Thoth-Heiligtums, um sich dasselbe für seine Pyramide zu machen. (Westc., 7, 6-8)

#### 2.2.2. Das Verbum *sčr*

*sčr.n k3š.n=i pč.t=i  
wfl.n=i ħ3.w=i  
čl.n=i šš n b3gšw=i  
šhkr.n=i ħ<sup>c</sup>.w=i*

- In der Nacht bespannte ich meinen Bogen,  
legte meine Pfeile zurecht,  
gab Schärfe zu meinem Dolch,  
(und) putzte meine Waffen. (Sin., B 127ff.)

Diese Form ist eine ungewöhnliche Verbalform, denn das Verbum *sčr.n* steht an der Stelle von *ħ<sup>c</sup>.n*.

Viele Gelehrte haben sich zu dieser Stelle geäußert:

GARDINER ist der Meinung, dass *sčr.n* die gleiche Funktion habe wie *ħ<sup>c</sup>.n* und hat diese Stelle unter „Other Auxiliary Verbs“ untersucht. Er hat versucht, diese Stelle gemäß seiner These zu übersetzen:

- At night-time (lit. spent the night and) I strung my bow<sup>8</sup>.
- In the night I strung my bow<sup>9</sup>.

Etlliche andere Forscher haben sich GARDINER angeschlossen:

- Die Nacht verbrachte, bespannte ich meinen Bogen<sup>10</sup> ...;

<sup>8</sup> IBID., S. 394.

<sup>9</sup> GARDINER, Sinuhe, S. 49.

- Pendant la nuit, je tendis mon arc<sup>11</sup> ...;
- At night- time I strung my bow<sup>12</sup> ...;
- At night I strung my bow<sup>13</sup> ...;
- During the night I strung my bow<sup>14</sup> ...;
- Nachts bespannte ich meinen Bogen<sup>15</sup> ...;

Von anderer Seite kommt SCHENKELS<sup>16</sup> Meinung, über die sog. emphatischen Konstruktion - Sin. B 127 ff. Er wiederlegt das Zitat von JUNGE<sup>17</sup> bei der Erklärung von VERNUS<sup>18</sup>:

Nach JUNGE handelt es sich um zwei gleichzeitige Verbalformen: „I spent the night with ...“, wobei er meint, 1. Verbalform *šĉr.n=(i)* als 2. Verbalform *k3š.n=i pĉ.t=i* ... und die Rede ist nicht vom Hintergrund (Vorzeitigkeit, Gleichzeitigkeit oder Nachzeitigkeit), sondern von der Hauptsache: der Vorbereitung des Kampfes.

Der erste Teil seiner Meinung trifft aber nicht voll und ganz zu, denn das ginge nur, wenn man einen Wechselsatz ansetzte, was aber nicht der Fall ist. Zudem gibt es keinen Bedarf, ein Suffixpronomen als Subjekt bei *šĉr.n* beizufügen.

SCHENKEL<sup>19</sup> schlägt vor, dass entweder die 1. Verbalform oder die 2. Verbalform vorläge und Sinuhe seine Waffen zurechtlegte. und zwar entweder am Vorabend des Kampfes oder früh morgens am Kampftag. Die Nachtzeit im grammatischen Rahmen der genannten Verbalformen ist nach ihm ausgeschlossen.

Das ist meines Erachtens nicht zutreffend, weil mit dem Hilfsverbum *šĉr.n* die einzige Zeit, zu der Sinuhe seine Waffen nicht vorbereiten konnte und die ausgeschlossen ist, früh morgens am Kampftag ist. *Erstens* ist die Bedeutung von *šĉr.n* entweder *أَمْسَى* *amsa* (am Vorabend des Kampfes) oder *بات* *bata*

<sup>10</sup> GRAPOW, Sinuhe, S. 53.

<sup>11</sup> LEFEBVRE, Grammaire, § 331.

<sup>12</sup> ERMAN, Ancient Egyptians, S. 21.

<sup>13</sup> LICHTHEIM, Literature, S. 228.

<sup>14</sup> PRITCHARD (ed.), *ANET*, 8 (translated WILSON, J.A.)

<sup>15</sup> HORNUNG, Dichtung, S. 30.

<sup>16</sup> SCHENKEL, Aktuelle Perspektiven, S. 269- 289.

<sup>17</sup> JUNGE, Sentential Meaning, S. 216.

<sup>18</sup> VERNUS, Forms „emphatique“, S. 117ff.

<sup>19</sup> SCHENKEL, Aktuelle Perspektiven, S. 279.

(in der Nachtzeit.) *Zweitens* wäre es unmöglich, dass ein Kämpfer seine Waffen kurz vor dem Kampf zurechtlegt.

DEPUYDT bietet die folgenden Übersetzungen an:

1. Er nimmt an, es sei eine emphatische Konstruktion<sup>20</sup>:  
„It is after having strung my bow ... that (I) entered the night.”
2. Möglicherweise kann das Beispiel übersetzt werden<sup>21</sup> mit:  
„No sooner did it become night than I strung my bow ...”
3. „In the evening I strung my bow ...” oder  
„At night I strung my bow ...”

Bei der ersten Übersetzung ließe es sich jedoch sagen, dass *šçr.n* ohne Suffixpronomen der 1. Person steht und man kein *.i* hinzuzufügen braucht, denn das folgende *šçm.n=f* fungiert als Subjekt davon.

Die zweite Übersetzung wäre gelungener, sofern man die Sätze umkehrt: „No sooner did I string my bow than it became night” - wenn man einverstanden ist, dass das Suffixpronomen der 1. Person hinzugefügt werden soll. Alle drei Übersetzungen sind akzeptable als freie Übersetzungen.

Für SATZINGER<sup>22</sup> ist nur die erste Übersetzung von DEPUYDT akzeptabel, wobei er aber ein schwaches Argument dafür anbietet: „stringing a bow is a delicate and time-consuming matter, and it could hardly be done by moonshine or candle light.”

Doch früher konnte man in der Sahara *الصحاري* in manchen Nächten nicht nur den Bogen mit Hilfe des Mondlichts oder des Feuerlichts bespannen, sondern solche Kriege geschahen auch zur Nachtzeit.

### 3. Zusammenfassung

3.1. Augenscheinlich hat das Verb *šçr.n* eine Parallele in der hoch-arabischen Sprache, nämlich *بات* *bata*. Dieses Verb kann als Ausdruck einer unmittelbar anschließenden Handlung<sup>23</sup> durch eine gleiche Verbalform fortgesetzt werden und bedeutet, dass

---

<sup>20</sup> DEPUYDT, *Conjunction*, S.164.

<sup>21</sup> *IBID.*, S. 165.

<sup>22</sup> SATZINGER, Rezension zu LEO DEPUYDT, *Conjunction, Contiguity, Contingency: On Relationships between Events in the Egyptian and Coptic Verbal Systems.* New York: Oxford University Press, 1993, *Anthropological linguistics* 36. 3, (1994), S. 395- 397, Unsere Stelle S. 397.

<sup>23</sup> BROCKELMANN, *Grammatik.*, S. 181 § 146, Note b.

irgendein Subjekt die ganze Nachtzeit mit dem Machen irgendeines Objekts verbracht hat.

3.2. Somit schlage ich folgende Übersetzung der Stelle aus Sinuhe vor:  $\dot{s}\check{c}r.n\ k3\dot{s}.n=i\ p\check{c}.t=i$

Ich verbrachte die ganze Nacht mit dem Bespannen meines Bogens ...

(Freie Übersetzung: In der Nacht bespannte ich meinen Bogen).

3.3. Abschließend kann man festhalten, dass  $\dot{s}\check{c}r.n$  nichts anderes als ein Hilfsverbum sein kann. Obgleich es das einzige Mal ist, dass es als Hilfsverbum in der Ägyptischen Sprache vorkommt, hat es Parallelen in den semitischen Sprachen (Arabisch:  $\text{بالت}$  bata.) Es kann auch sein, dass der Schreiber dieser Erzählung dachte, es sei ein Hilfsverbum, denn das Volk desjenigen Ortes, an dem die Ereignisse der Erzählung abgelaufen sind, maß diesem Verbum dieselbe Bedeutung zu.



#### 4. Bibliographie

**BLACKMAN, STORIES**

BLACKMAN, A. M., Middle Egyptian Stories, Part I, *Bibliotheca Aegyptiaca II*, Bruxelles 1932

**BROCKELMANN, GRAMMATIK**

CARL BROCKELMANN, *Arabische Grammatik*, Leipzig: VEB Verlag Enzyklopädie, 1982<sup>21</sup>.

**BUCHBERGER, TRANSFORMATION**

BUCHBERGER, H., *Transformation und Transformat*, Wiesbaden 1993.

**COLLIER, GROUNDING**

COLLIER, M., Grounding, Cognition and Metaphor in the Grammar of Middle Egyptian, The Role of Human Experience in Grammar as an Alternative to the Standard Theory notion of Paradigmatic substitution, in: *LingAeg* 4, 1994, S. 57- 87.

**DAVIES, PAPYRUS WESTCAR**

DAVIES, W.V., *The Story of King Kheops and The Magicians, Transcribed from Papyrus Westcar (Berlin Papyrus 3033)*, British Library Cataloguing in Publication Data, London 1988.

**DEPUYDT, CONJUNCTION**

DEPUYDT, L., *Conjunction, Contiguity and Contingency: On Relationships between Events in the Egyptian and Coptic Verbal Systems*, Oxford University Press, New York 1993.

**EDEL, GRAMMATIK**

EDEL, E., *Altägyptische Grammatik*, Rom 1955/64.

**ERMAN, 'h' .N**

ERMAN, A., 'h' .n und die ihm analogen Formen, in: *ZÄS* 27 (1889).

**ERMAN, PWESTCAR**

ERMAN, A., *Sprache des Papyrus Westcar*, Göttingen 1889.

**ERMAN, DIE MÄRCHEN**

ERMAN, A., *Die Märchen des Papyrus Westcar in: Mittheilungen aus den orientalischen Sammlungen*, Heft V, VI, Berlin 1890.

**ERMAN, GRAMMATIK**

ERMAN, A., *Ägyptische Grammatik*, Berlin 1902- 1929.

**ERMAN, KLAGEN DES BAUERN**

ERMAN, A., *Literarische Texte des Mittleren Reiches, Band I, Die Klagen des Bauern*, Leipzig 1908.

**ERMAN, SINUHE UND HIRTENGESCHICHTE**

ERMAN, A., *Literarische Texte des Mittleren Reiches, Band II, Die Erzählung des Sinuhe und die Hirtengeschichte von Gardiner*, Leipzig 1909.

**ERMAN, ANCIENT EGYPTIANS**

ERMAN, A., *The Ancient Egyptians* (translated by BLACKMANN, A., ED. SIMPSON, W.), New York 1966.

**FECHT, SINUHE**

FECHT, G., Sinuhes Zweikampf als Handlungskern des dritten Kapitels Sinuhe- Romans, in: *Studien zur Sprache und Religion Ägyptens*, Band I, Göttingen 1984, S. 465- 484.

**FOSTER, SINUHE**

FOSTER, J., Sinuhe: The Ancient Egyptian Genre of Narrative Verse, in: *JEA* 39, (1980).

**GARDINER, SINUHE**

GARDINER, A.H., *Notes on The Story of Sinuhe*, Libraire Honoré Champion, Editeur, Paris 1916.

**GARDINER, GRAMMAR**

GARDINER, A.H., *Egyptian Grammar, Being an Introduction to the Study of Hieroglyphs*, London 1957

**GILULA, SHIPWRECKED SAILOR**

GILULA, M., Shipwrecked Sailor, Lines 184- 185, in: *Studies in Honor of GEORGE R. HUGHES*, Chicago 1976, S. 75- 82.

**GOEDIKE, SCHIFFBRÜCHIGEN**

GOEDIKE, H., *Die Geschichte des Schiffbrüchigen*, Otto Harrassowitz, Wiesbaden 1974.

**GRAEFE, MITTELÄGYPTISCHE GRAMMATIK**

GRAEFE, E., *Mittelägyptische Grammatik für Anfänger*, Wiesbaden 1997.

**GRAPOW, SINUHE**

GRAPOW, H., *Untersuchungen zur ägyptischen Stilistik I. Der stilistische Bau der Geschichte des Sinuhe*, Berlin 1952.

**HANNIG, PAPYRUS WESTCAR**

HANNIG, RAINER, H.G., *Erzählung und Rede im Papyrus Westcar*, Magisterarbeit, Tübingen 1979.

**HEILIGMANN- HUBER, TEMPUS**

HEILIGMANN-HUBER, B., *Tempus in klassisch-ägyptischen Erzählungen, (Sinuhe)*, Magisterarbeit, Tübingen 1990.

**HORNUNG, DICHTUNG**

HORNUNG, E., *Meisterwerke altägyptischer Dichtung*, Zürich/München 1978.

**JUNGE, SENTENTIAL MEANING**

JUNGE, F., A Study on sentential Meaning and the Notion of Emphasis in Middle Egyptian, in: ENGLUND, G., & FRANDBSEN, P.J., *Crossroad, Chaos or Beginning of a New Paradigm, Papers on the Conference on Egyptian Grammar, Heslinger 28- 30 May 1986, CNI Publications 1*, Kopenhagen 1986, S. 189- 254.

**JUNGE, EMPHASIS**

JUNGE, F., Emphasis and Sentential Meaning in Middle Egyptian, in: *GOF* IV 20, Wiesbaden 1989.

**KNAUF, ÄGYPTISCH-SEMITISCHER SPRACHVERGLEICH**

KNAUF, A., Bemerkungen zum ägyptisch-semitischen Sprachvergleich, in: *GM* 94, 1986, S. 45- 48.

**KOCH, SINUHE**

KOCH, R., Die Erzählung des Sinuhe, (*Bibliotheca Aegyptiaca*; 17), Bruxelles 1990.

**LEFEBVRE, GRAMMAIRE**

LEFEBVRE, G., Grammaire de L'Égyptien classique, *BdE* 12,<sup>2</sup>Kairo 1955.

**LICHTHEIM, LITERATURE**

LICHTHEIM, M., *Ancient Egyptian Literature, A Book of Reading, vol. I, The Old and Middle Kingdoms*, University of California Press, Berkeley/Los Angeles/London 1973.

**MANUELIAN, SHIPWRECKED SAILOR**

MANUELIAN, P.D., Interpreting the Shipwrecked Sailor, in: GAMERWALLERT, I.; HELCK, W., *Gegengabe Festschrift für EMMA BRUNNER-TRAUT* (Tübingen: Attempo Verlag, 1992).

**NAVILLE, TOTENBUCH**

NAVILLE, E., *Das ägyptische Totenbuch der XVIII. bis XX. Dynastie*, 3 Bde., Berlin 1886.

**PARKINSON, ELOQUENT PEASANT**

PARKINSON, R.B., *The Tale of The Eloquent Peasant*, Griffith Institute, Oxford 1991.

**PERRY, THE ELOQUENT PEASANT**

PERRY, L., *A Critical Study of the Eloquent Peasant*, Dissertation, Maryland 1986.

**POLOTSKY, TRANSPOSITIONS**

POLOTSKY, H J , Les transpositions du verbe en égyptien classique, in: *IOS* 6, 1979, S. 1- 50.

**RITTER, DISKURSSTRUKTUREN**

RITTER, T., Semantische Diskursstrukturen, erläutert am Beispiel des narrativen Texttyps, in: GESTERMANN, L., & STERNBERG-EL HOTABI, H., (Hrsgs.), *Per aspera ad astra*, (Festschrift WOLFGANG SCHENKEL), Bonn/Göttingen 1995, 123-162.

**RÖSSLER, ÄGYPTISCH ALS SEMITISCHE SPRACHE**

RÖSSLER, O., Ägyptisch als semitische Sprache, in: FRANZ ALTHEIM/RUTH STIEHL, *Christentum am Roten Meer* I, Berlin/New York 1971, S. 263-326.

**SATZINGER, REZENSION DEPUYDT**

SATZINGER, H., Rezension zu Leo Depuydt, *Conjunction, Contiguity, Contingency: On Relationships between Events in*

the Egyptian and Coptic Verbal Systems, New York: Oxford University Press, 1993, in: *Anthropological Linguistics* 36. 3, (1994), S. 395- 397.

**SCHENKEL, AKTUELLE PERSPEKTIVEN**

SCHENKEL, W., Aktuelle Perspektiven der ägyptischen Grammatik, in: *BiOr* 45, 1988, (Besprechungsartikel zu ENGLUND/FRANDSEN, Crossroad).

**SCHENKEL, REZENSION DORET**

SCHENKEL, W., Rezension zu ERIC DORET, Narrative Verbal System, in: *AfO* 35, 1988, S. 237- 245.

**SCHENKEL, EINFÜHRUNG SPRACHWISSENSCHAFT**

SCHENKEL, W., *Einführung in die altägyptische Sprachwissenschaft*, Darmstadt 1990.

**SCHENKEL, TÜBINGER EINFÜHRUNG**

SCHENKEL, W., *Tübinger Einführung in die klassisch- ägyptische Sprache und Schrift*, Tübingen 1997.

**THACKER, VERBAL SYSTEMS**

Thacker, T.W., *The Relationship of the Semitic and Egyptian Verbal Systems*. Oxford 1954.

**VERNUS, FORMES „EMPHATIQUES“**

VERNUS, P., Formes „emphatiques“ en fonction non „emphatiques“ dans la protase d'un système corrélatif, in: *GM* 43, 1981, S. 73- 88.

**VOGELSANG, KLAGEN DES BAUERN**

VOGELSANG, G., *Kommentar zu den Klagen des Bauern*, Leipzig 1913.

**WEINREICH, TEMPUS**

WEINREICH, H., Tempus, Besprochene und erzählte Welt, *Sprache und Literatur* 16, Stuttgart 1964..